



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Hörmal | 22.03.2026 07:45 Uhr | Pater Philipp E. Reichling

80 Todestag von Clemens August Graf von Galen

Vor 80 Jahren starb der "Löwe von Münster". Und vielleicht sagt Ihnen der Name noch was. Dabei geht es ja nicht um ein Tier aus dem Zoo. Der "Löwe von Münster" – so haben sie Bischof Clemens August Graf von Galen genannt. Und für den hatte selbst meine Oma damals viel riskiert. Dazu später mehr. Wer war dieser Mann, der 2005 sogar selig gesprochen wurde und der noch heute am Domplatz in Münster als Bronzestatue den mahnenden Finger hebt? 1933 wird er Bischof von Münster, also genau in dem Jahr, als Adolf Hitler an die Macht kommt. Von Galen, aus altem westfälischem Adel, ist streng katholisch erzogen. Und so erkennt er staatliche Obrigkeiten auch an, ganz nach der biblischen Vorstellung (vgl. Röm 13,1f): Jede staatliche Gewalt kommt von Gott. Aber schon bald wendet er sich gegen das Nazi-Regime. Bereits 1934 erhebt von Galen die Stimme in seinem ersten Osterhirtenbrief und verurteilt die Nazi-Ideologie als "Neuheidentum", weil sie auf Rasse und Blut aufbaut anstatt auf Christus. Starke Worte. Unmissverständlich "brüllt" der "Löwe von Münster" dann in seinen Predigten im Juli und August 1941, als bereits der zweite Weltkrieg tobt. Er protestiert dagegen, dass Klöster in NS-Einrichtungen umgewandelt und deren Bewohner vertrieben werden. Dabei ruft er zum passiven Widerstand auf. "Wir sind Amboss und nicht Hammer! ... Der Amboss kann nicht und braucht nicht zurückzuschlagen... Wenn er hinreichend zäh, fest, hart ist, dann hält meistens der Amboss länger als der Hammer."[1]

Klingt nach Durchhalteparolen. Aber von Galen ist von einer anderen biblischen Idee zutiefst überzeugt, an der er sich orientiert (Apg 5,29): "Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!" Nur kurze Zeit später predigt von Galen wieder. Er prangert diesmal konkret das Euthanasie-Programm der Nazis an, den Mord an kranken und behinderten Menschen:

"Wenn einmal zugegeben wird, dass Menschen das Recht haben, unproduktive Mitmenschen zu töten, und wenn es jetzt zunächst auch nur arme, wehrlose Geisteskranke trifft, dann ist grundsätzlich der Mord an allen unproduktiven Menschen, also an den unheilbar Kranken, den arbeitsunfähigen Krüppeln, den Invaliden der Arbeit und des Krieges, dann ist der Mord an uns allen, wenn wir alt und altersschwach und damit unproduktiv werden, freigegeben. ... Dann ist keiner von uns seines Lebens mehr sicher.[2]

Diese Predigt vom "Löwen von Münster" wurde in ganz Deutschland bekannt und zwar nicht nur durch Flugblätter, die die Alliierten abwarfen, sondern auch durch das einfache Abschreiben und Verbreiten. Und da kommt meine Oma ins Spiel. Denn das hat sie gemacht. Sie hat von Galens Predigt abgeschrieben und dann verteilt. Das war nicht ohne Risiko. Von der Gestapo erwischt zu werden bedeutete, ins Gefängnis zu kommen – vielleicht sogar ins KZ. Immerhin hatten die Nazis von Galen auf dem Kieker, trauten sich nur nicht, ihn gefangen zu nehmen, weil er beim Kirchenvolk so beliebt war. Umso mehr waren alle in Gefahr, die von Galen irgendwie unterstützten, und sei es nur durch das Abschreiben seiner Predigt. Meine Oma hat es trotzdem beharrlich gemacht. Die Botschaft vom Löwen von Münster war es ihr wert.

Wie sagte von Galen noch: "Wir sind Amboss und nicht Hammer!" Und: "Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!" Und das gilt immer noch.

[1] Predigt des Bischofs von Münster, Clemens August Graf von Galen, am Sonntag, dem 20. Juli 1941, in der Liebfrauenkirche zu Münster, zitiert nach:

<https://archiv-galen.de/index.php/sein-leben-und-wirken/predigten-im-sommer-1941/39-predigt-vom-20-juli-1941> .

[2] Euthanasiepredigt des Bischof von Münster Clemens August von Galen vom 3. August 1941, zitiert nach: <https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/texte/599.html?print=1> .